



Die Gorch-Fock-Schule gehört zu den elf nominierten Schulen für den diesjährigen Schulpreis des Landes.

Foto: Rebecca Nordmann

Ein Preis für die Gorch-Fock-Schule?

Die Kappeller Bildungseinrichtung ist eine von elf Nominierten für den Titel „Schule des Jahres 2022“

Rebecca Nordmann

Die Gorch-Fock-Schule ist für die Auszeichnung „Schule des Jahres Schleswig-Holstein“ nominiert worden – nach 2020 bereits zum zweiten Mal. Bei dem Preis, der seit 2014 alle zwei Jahre vergeben wird, werden Schulen ausgezeichnet, „die Maßstäbe für eine erfolgreiche Schulpraxis setzen und besondere Impulse für die Schulentwicklung geben“, wie das Bildungsministerium auf seiner Homepage mittelt. Diesmal steht die Verleihung unter dem Motto „Lernen aus der Pandemie“.

Umfassendes Konzept

Schulleiterin Wiebke Christiansen-Hansen freut sich sehr über die Nominierung der Kappeller Grundschule. „Für uns ist das groß-

artig“, sagt sie. Für die Bewerbung habe sie darlegen müssen, „mit welchen Konzepten und Ideen wir durch die Pandemie kommen und welche Schlüsse wir daraus

„Es ist Bestätigung dafür, dass wir es gut und richtig gemacht haben.“

Wiebke Christiansen-Hansen
Leiterin der Gorch-Fock-Schule

für unterrichtliche und außerunterrichtliche Entwicklungen ziehen“. Und diese Konzepte sind offensichtlich angekommen.

Auf der Website des Landes betont Bildungsministerin Karin Prien die „enormen Herausforderungen“, vor denen die Schulen in der Pandemie stehen – „zum Beispiel in der Organisation, im Bereich Lehren

und Lernen und vor allem darin, den Kontakt zu und zwischen allen Beteiligten zu halten“. Gerade das Letztgenannte hat Wiebke Christiansen-Hansen in der Bewerbung der Grundschule herausgestellt – aber nicht nur.

Kontakt halten

„Während der ganzen Zeit standen wir immer in Kontakt mit den Familien“, sagt die Schulleiterin. Vor allem während des Lockdowns. Übers Telefon, beim Treffen vor der Schule, bei Haustürbesuchen, bei Gesprächen über den Gartenzaun, in persönlichen Mitteilungen über die im Sommer 2020 neu eingerichtete Schul-Cloud, die nach wie vor Teil des Schulalltags ist – „einmal in der Woche sollte jedes Kind mindestens von uns gehört haben“.

Bewusst benutzt Wiebke Christiansen-Hansen die Pronomen „wir“ und „uns“, spricht von einem Kompetenzteam und von der Schulgemeinschaft. Lehrer, Schulleitung, die Mitarbeiter der Betreuung, der Schulsozialarbeit und der Schulassistenten, Sekretariat, Hausmeister, Reinigungskräfte, Schulträger – ihre Liste der Beteiligten ist lang. „Wir haben immer im Team agiert“, sagt sie. „Niemand musste für sich alleine wirken.“

Individuelle Arbeitspläne

In eben diesem Team habe man zudem Wert darauf gelegt, individuelle Arbeitspläne für die Kinder im Distanzlernen zu erstellen, habe viel Material in der Schule ausgedruckt und verteilt, um so niemanden unter

Zugzwang zu setzen, zu Hause selbst einen Drucker vorhalten zu müssen.

„Und sobald die Öffnung da war, haben wir versucht, unter den dann gültigen Vorgaben nachzuholen, was ging“, sagt die Schulleiterin. Klassenfahrten nach Amrum, Ausflüge im Sommer, Gottesdienste in der Weihnachtszeit – „außerhalb der fachlichen Kompetenz war das mindestens so wichtig“, ist Christiansen-Hansen überzeugt.

Die Würdigung dieser Ansätze durch die Nominierung als „Schule des Jahres 2022“ bezeichnet die Schulleiterin auch deshalb als „Gradmesser für das Team und als Bestätigung dafür, dass wir es gut und richtig gemacht haben“. Schließ-

lich seien die vergangenen zwei Jahre Herausforderung pur für alle gewesen.

Besuch der Jury

Die Gorch-Fock-Schule gehört zu den elf Schulen in Schleswig-Holstein, die für die Auszeichnung nominiert sind, es ist die einzige aus dem Kreis Schleswig-Flensburg. Im Februar oder März ist ein Besuch der Jury in der Schule vorgesehen, ihr gehören Vertretern der Wissenschaft, der Wirtschaft, von Schulleitungen bisheriger Preisträger, von Landeseltern- und Landes- schülervertretungen, des Bildungsministeriums sowie des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein an.

„Schule des Jahres 2022“

Drei Preise für Leistungen in Zeiten der Pandemie

Im Rahmen des Schulpreises werden die Leistungen der Schulen in Zeiten der Pandemie mit drei Preisen gewürdigt: Der erste Preis ist mit 12.000 Euro dotiert, der zweite Preis mit 8.000 Euro und der dritte Preis mit 6.000 Euro. Für den Schulpreis 2022 haben sich in diesem Jahr 30 Schulen beworben. Jede Bewerbung wurde von mindestens vier Personen der insgesamt 35-köpfigen Jury bewertet.

Nominiert sind diese Schulen: Berufliche Schule Niebüll (Kreis Nordfriesland), Berufliche Schule Bad Oldesloe (Kreis Stormarn), Friedrich-List-Schule (Berufliche Schule der Hansestadt Lübeck), Goethe-Schule Flensburg (Gymnasium), Gorch-Fock-Schule Kappeln (Grundschule, Kreis

Schleswig-Flensburg), Grundschule am Störtal (Gemeinde Oeltdorf im Kreis Steinburg), Grundschule Tangstedt (Kreis Pinneberg), Gymnasium Schloss Plön (Kreis Plön), Inselschule Fehmarn (Gemeinschaftsschule mit Oberstufe und Förderzentrumsteil der Stadt Fehmarn), Schulzentrum Sylt (Gymnasium mit Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Sylt) und die Theodor-Storm-Schule (Gymnasium in Husum, Kreis Nordfriesland). Zusätzlich vergibt Ministerpräsident Daniel Günther einen Sonderpreis in Höhe von 5.000 Euro für Perspektivschulen für ein besonders wirksames Projekt zur Begegnung negativer Auswirkungen von Covid-19-bedingten Schulschließungen.

(www.schleswig-holstein.de)